

**Fortschreibung des freiwilligen
Haushaltssicherungskonzeptes der Gemeinde Borkwalde
für das Haushaltsjahr 2021**

Für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Borkwalde sind die §§ 63 ff der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) maßgeblich. Danach besteht die Verpflichtung, die Haushalte grundsätzlich so aufzustellen, dass das ordentliche Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren für das Haushaltsjahr und in der mittelfristigen Planung ausgeglichen ist. Es ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge die Höhe der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Sofern das trotz Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten und Ausschöpfung aller Ertragsmöglichkeiten sowie auch nach Verwendung von Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen bzw. außerordentlichen Ergebnisses nicht möglich ist, muss nach § 63 Abs. 5 BbgKVerf ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufgestellt werden. Darin ist der Zeitraum festzulegen, innerhalb dessen der Haushaltsausgleich wieder erreicht wird. Im HSK sind die Maßnahmen darzustellen, durch die der im Ergebnishaushalt ausgewiesene Fehlbedarf abgebaut und das Entstehen eines neuen Fehlbedarfs im Ergebnishaushalt künftiger Jahre vermieden wird.

Das HSK ist von der Gemeinde gesondert zu beschließen. Nach § 3 Abs. 4 KomHKV ist das HSK Bestandteil des Haushaltsplanes.

Die Verpflichtung zur Aufstellung eines HSK gemäß § 63 Abs. 5 BbgKVerf besteht für die Gemeinde Borkwalde noch nicht, da sie noch über Rücklagen aus Überschüssen verfügt und damit den Haushaltsausgleich durch deren Inanspruchnahme herstellen kann. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses weist nach den vorläufigen Ergebnissen und dem Plan 2020 einen Stand von 1.598,9 T€ zu Beginn des Jahres 2021 aus. Auch die in den Jahren 2021 bis 2023 ausgewiesenen Fehlbeträge können aus dieser Rücklage gedeckt werden.

Jedoch ist durch die beabsichtigte Kreditaufnahme zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben für die Errichtung einer Kindertagesstätte mit einem multifunktionalen Gemeindesaal die dauernde Leistungsfähigkeit infrage gestellt.

Die dauernde Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ist gegeben, wenn

- der gesetzliche Haushaltsausgleich ohne Inanspruchnahme von Ersatzdeckungsmitteln dauerhaft erreicht wird,

- im Finanzplan die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die Höhe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erreichen und
- die Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzplan zur ordentlichen Tilgung der Kredite ausreichen.

Im Finanzhaushalt der Gemeinde Borkwalde zeichnet sich ab, dass bis zum Jahr 2023 die Tilgungsauszahlungen nicht erwirtschaftet und aus dem Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit gedeckt werden können.

Nach dem vorliegenden Finanzplan stellt sich diese Entwicklung wie folgt dar:

	2021	2022	2023	2024
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-247.900 €	-55.900 €	61.400 €	98.600 €
- Jährliche Tilgungsleistungen	63.000 €	93.000 €	93.000 €	72.000 €
Zu erwirtschaftender Saldo	310.900 €	148.900 €	31.600 €	-26.600 €

Für die Genehmigung der veranschlagten Kreditaufnahme ist die Fortführung des freiwilligen HSK der Gemeinde Borkwalde zwingend erforderlich. Mit den darin festzuschreibenden Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Summe aller Zins- und Tilgungsleistungen im Zeitraum bis zum Jahr 2024 erwirtschaftet werden kann und somit die dauernde Leistungsfähigkeit gegeben ist.

Aufgrund der Corona-Krise konnten noch nicht alle festgeschriebenen Maßnahmen des freiwilligen HSK des Jahres 2020 realisiert werden. Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen wird in den Jahren 2021 und 2022 weiter verfolgt.

Der im freiwilligen HSK des Jahres 2020 festgeschriebene Zeitraum des Jahres **2024** zur Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit soll planmäßig eingehalten werden.

Um die Schuldendienstverpflichtungen für die Gemeinde Borkwalde so gering wie möglich zu halten, wurde bei der Veranschlagung der Kreditaufnahme der zurzeit verfügbare Zahlungsmittelbestand berücksichtigt. Positiv wirkt sich außerdem die geplante Veräußerung von Grundstücken aus.

Konsolidierungsziel:

Die dauernde Leistungsfähigkeit soll spätestens im Haushaltsjahr **2024** wieder erreicht werden.

Im Jahr 2024 wird von einem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung abzüglich der Tilgungsleistungen von 26.600 € ausgegangen.

	2024
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	98.600 €
- Jährliche Tilgungsleistungen	-72.000 €
Zahlungsmittelüberschuss	26.600 €

Konsolidierungsmaßnahmen:

1. Verzicht auf Erhöhung der Aufwandsentschädigungen während der Kommunalwahlperiode

Die Gemeindevertretung wird keine Erhöhung der Aufwandsentschädigungen während der aktuellen Kommunalwahlperiode beschließen, um dadurch ein weiteres Ansteigen der Aufwendungen zu vermeiden.

2. Überarbeitung der Hebesatzsatzung

Die Hebesatzsatzung der Gemeinde vom 25.10.2006 wurde überarbeitet. Am 09.09.2020 wurde die neue Hebesatzsatzung mit Wirkung ab dem 01.01.2021 beschlossen.

	Durchschnitts- hebesatz des Landes Brandenburg im Jahr 2019	Bisher geltende Hebesatz der Gemeinde Borkwalde	Hebesatzsatzung vom 01.10.2020 gültig ab 01.01.2021	Auswirkungen der Erhöhung auf der Grund- lage des Steuer- aufkommens für 2020 in €
Grundsteuer A	315 v.H.	300 v.H.	320	34
Grundsteuer B	405 v.H.	400 v.H.	420	6.500
Gewerbsteuer	315 v.H.	325 v.H.	340	4.700

Im Haushaltsjahr 2020 wurden ca. 128.700 € Grundsteuer B angeordnet, 1.700 € mehr als geplant. Im Jahr 2021 wird aufgrund der Hebesatzerhöhung mit einem Grundsteuer B-Aufkommen von ca. 137.000 € und damit höheren Erträgen von **8.300 €** gerechnet. Neben der Hebesatzerhöhung wurde auch die steigende Bautätigkeit in der Gemeinde berücksichtigt.

Gewerbsteuer ist in Höhe von 80.000 € veranschlagt. Durch die Erhöhung des Hebesatzes werden ca. **4.700 €** Gewerbesteuerermehrerträge erwartet.

3. Überarbeitung der Hundesteuersatzung

Die Hundesteuersatzung vom 17.10.2001 der Gemeinde wurde überarbeitet. Am 09.09.2020 wurde die neue Satzung mit höheren Steuersätzen beschlossen. Planmäßig werden **5.000 €** höhere Erträge erwartet.

4. Überarbeitung der Zweitwohnungssteuersatzung

Die Überarbeitung der Zweitwohnungssteuersatzung vom 25.10.2006 wird im Jahr 2021 überprüft und entsprechend der geltenden Rechtsprechung angepasst. Finanzielle Auswirkungen sind zurzeit noch nicht einschätzbar.

5. Überarbeitung aller Satzungen über die Erhebung öffentlich-rechtlicher Entgelte und Benutzungsgebühren

Überarbeitung aller Satzungen mit der Zielsetzung möglicher Konsolidierungsbeiträge in den Jahren 2021 und 2022.

6. Bewirtschaftung der Friedhöfe

Die im Jahr 2013 beschlossene Gebührensatzung wird bis zum Jahr 2022 überprüft, um eine weitest gehende Kostendeckung zu erreichen.

7. Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen

In der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen ist der Anteil der Gemeinde am beitragsfähigen Erschließungsaufwand mit 10 v.H. festgeschrieben.

8. Überarbeitung der Elternbeitragssatzungen, Anpassung der Elternbeiträge

Die Elternbeitragssatzungen werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben überarbeitet. Durch laufende Einkommensüberprüfungen sollen Mindereinnahmen ausgeschlossen werden.

9. Abrechnung beitragsfreies Kindergartenjahr

Die Einnahmeausfälle für das beitragsfreie Kindergartenjahr sind hinsichtlich der Überschreitung des Pauschalbeitrages zeitnah und regelmäßig zur Vermeidung von Einnahmeausfällen zu ermitteln und gegenüber dem Landkreis geltend zu machen.

10. Anpassung des Erzieherpersonals an die zu betreuende Kinderzahl bzw. Betreuungszeiten

Die Anpassung des Erzieherpersonals entsprechend der Kinderbetreuungszeiten, dem geänderten Betreuungsschlüssel und den tariflichen Vereinbarungen wird überprüft.

11. Mehrerträge/-einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Alle im Laufe des Haushaltsjahres eingehenden Mehrerträge bzw. Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden zuerst für die Deckung der Tilgungsverpflichtungen eingesetzt.

Übersicht freiwillige Leistungen

Beträge in €

Beträge in €	Ist						
Produkt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
11100	553,50	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	Repräsent.
	0,00	300	300	300	300	300	Babybeg.
	207,12	200	200	200	200	200	Internetseite
27200	3.346,44	4.300	4.300	4.300	4.400	4.400	
28100	7.126,08	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600	
36600	26.180,30	31.600	35.900	32.400	32.400	32.400	
52200	561,71	-400	-400	-400	-400	-400	
55100	13.713,23	5.800	5.400	4.400	4.400	4.400	0,50%
57300	0,00	2.500	0	1.000	9.700	9.700	
57500	386,50	6.200	1.200	1.200	1.200	1.200	
gesamt	52.074,88	58.100	54.500	51.000	59.800	59.800	

ordentliche Erträge	2.867.248,91	3.041.400	3.151.000	3.216.300	3.277.600	3.311.900
----------------------------	--------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Anteil freiwillig in %	1,82	1,91	1,73	1,59	1,82	1,81
------------------------	------	------	------	------	------	------

Übersicht über die Ergebnisentwicklung
Haushaltsjahre 2021 - 2024
- in EUR -

	vorläufiges- Ergebnis 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021	Planung 2022	Planung 2023	Planung 2024
	1	2	3	4	5	6
ordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	199.182,08	-148.200	-267.400	-87.100	-13.600	21.900
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0	0	0	0	0
= ordentliches Ergebnis unter Berücksichti- gung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	199.182,08	-148.200	-267.400	-87.100	-13.600	21.900
+ Entnahme aus Rücklage Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	148.200	267.400	87.100	13.600	0
+ Überschüsse des außerordentlichen Ergebnis- ses des laufenden Jahres	0,00	0	0	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0	0	0	0
= ordentliches Jahresergebnis nach Heranzie- hung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 2 und 3 KomHKV	199.182,08	0	0	0	0	21.900
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gem. § 26 Abs. 1 KomHKV	199.182,08	0	0	0	0	21.900
außerordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	0,00	0	0	0	0	0
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0	0	0	0	0
= außerordentliches Ergebnis unter Berück- sichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00	0	0	0	0	0
- Überschussverwendung zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0	0	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0	0	0	0
= außerordentliches Jahresergebnis nach Verwendung als/Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 3, 5 und 6 KomHKV	0,00	0	0	0	0	0
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0	0	0	0	0
Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.747.184,81	1.598.900	1.331.500	1.244.400	1.230.800	1.252.700
Stand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.418,44	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400